

Medienmitteilung

Eidgenössische Volksabstimmung vom 25. November 2018

JA zu Sozial-Detektiven; NEIN zur Selbstbestimmungs- und Hornkuh-Initiative.

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat entschieden. Ein deutliches NEIN bei der Selbstbestimmungs-Initiative sendet ein starkes Signal. Das knappe NEIN zur Hornkuh-Initiative zeigt die Sympathie zum Schutz unserer Nutztiere. Die Verankerung der Überwachung von Sozialversicherten erlaubt die Wiedereinführung eines erprobten Systems.

JA zur gesetzlichen Grundlage für die Überwachung von Versicherten

Durch dieses Resultat wird eine funktionierende Praxis wieder aufgenommen. Deren Ziel es ist den Betrug beim Bezug von Sozialleistungen aufzudecken und zu unterbinden. Die Debatten im Vorfeld waren produktiv und bedingen kein blindes Vertrauen gegen den Versicherungsanbietern. Diese liegen nun in der Verantwortung, ihre Mittel und Kompetenzen verhältnismässig einzusetzen.

NEIN zur Selbstbestimmungs-Initiative

Ein klares NEIN wurde in die Urnen gelegt. Das Stimmvolk sendet damit ein positives Signal an die internationalen Partner der Schweiz. Die Menschenrechte bleiben unberührt und die Schweizer Diplomaten können weiterhin mit soliden Positionen ihre Arbeit verrichten.

NEIN zur Hornkuh-Initiative

Das knappe NEIN zur Hornkuh-Initiative zeigt, dass Nutztiere hierzulande geschätzt werden. Ein solches Anliegen gehört jedoch nicht in die Bundesverfassung. So erhält unsere Regierung die Chance ein passende Lösung in der Agrarreform umzusetzen. In welcher das Wohl von Tier und Mensch geachtet wird.

Auskunft:

Christian van den Broeke, Präsident BDP Kanton Solothurn 079 344 24 63
Roland Hartmann, Vize-Präsident BDP Kanton Solothurn 079 330 20 18

25. November 2018